Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Band: 37 (1957-1958)

Heft: 3

Artikel: [Gedichte]

Autor: Stickelberger, Emanuel / Häny, Arthur DOI: https://doi.org/10.5169/seals-160680

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MADONNA DI SASSELLA

Wo Wingert über Wingert sonnenfroh Die Hänge kühn erklimmt bei Sondrio, Blickt halber Höh ein Kirchlein weit ins Tal.

Des Herrn Geburt hat über dem Portal

— Fromm lustbarlich im Halbgerund zu schauen —
Ein Quattrocentomeister ausgehauen.
Der legt, statt in die Krippe ungelind,
In einen Winzerkorb das Christuskind;
Gottselig strampelnd bohrts die kleinen Hände
In das geflochtne Weidenzweiggebände.
Die Hirten — Köpfe die im nahen Ponte
Oder Trevisio er finden konnte —
Umstehn mit Stock und Stab das heilge Paar,
Dicht überschwebt von lichter Himmelsschar.

Im Rücken hör ich schwergemachen Schritt. Ein Rebmann naht, der seine Lese schnitt. Die Stirne wischend, stellt zu kurzer Rast Mit gutem Gruß er ab die blaue Last; Er streift ein Blatt vom nahen Weingelaube, Darin er artig seine schönste Traube Mir bietet. «Kostet», spricht er herzenswacker, «Den Segen, Herr, von meinem Rebenacker!»

Noch seh ich ihn zum Weidenkorb sich neigen. Mir war, der Hirten einer seis selbsteigen, Wie sie in Stein gemeißelt ehedem Der Bildner für den Stall zu Bethlehem.

Emanuel Stickelberger

IST DIES EIN TRAUM

Ist dies ein Traum, durch den wir gehen Mit klingenden Schritten, Hand in Hand? Die Pappelsäume silbrig wehen Und Wolken dunkeln überm Land.

Die Gärten flimmern sacht vorüber Und alles was du hoffst und bangst, Und aus der Erde trüb und trüber Steigt mit dem Abendrauch die Angst.

Ein Sonnenblick, ein Regen schauert, Die Dahlien blühn, verblühn im Nu — Doch einer wächst in uns, der dauert, Und schaut dem zu.

VERZAUBERUNGEN

Von meiner Hand in dunkelnden Garten klangen Verzauberungen, sehnlich überkam's Den Fremden, der da lauschte, mit Verlangen — Geliebter Brahms,

Wir redeten von heimlichem Verzichte, Herbsüßem Herbste, tiefer Einsamkeit, Als ging' die Liebste fort im Dämmerlichte Und wär schon weit.

Und wenn die lichten Säume ganz verwehten, Vögel von schauernden Bäumen ferne flohn, Gingen wir Hand in Hand, Anachoreten, Im tiefen Mohn.

Arthur Häny